

Inhalt

Vorbemerkung.....	7
1. Grundlagen und Quellen.....	14
1.1 Forschungsstand	15
1.1.1 Aindenkenkultur	16
1.1.2 Der Konfirmationsspruch als Gottesdienstelement des Rationalismus	19
1.1.3 Theorien des Schenkens: rite de passage.....	39
1.2 Die Quellen.....	43
1.2.1 Abhandlungen.....	46
1.2.2 Liturgische Quellen	56
1.2.3 Erbauungsbücher für Neukonfirmierte	67
2. Der ideengeschichtliche Hintergrund – Konfirmation um 1800	86
2.1 Konfirmandenunterricht.....	87
2.2 Prüfung, Bekenntnis, Gelübde.....	94
2.3 Abendmahlszulassung, Gemeindemitgliedschaft	105
2.4 Mündigkeit.....	113
2.4.1 Das Ende der Kindheit.....	114
2.4.2 Der Eintritt in die Welt	124
2.4.3 Die Bedeutung der Religion	134
2.4.4 Der Nutzen für den Staat	146
2.5 Fazit	167
3. Die Konfirmationsgestaltung.....	170
3.1 Prinzipien der Gestaltung	171
3.2 Aufnahmebereitschaft und Merkfähigkeit des Publikums	174
3.2.1 Neuheit, Mannigfaltigkeit, Würde	174
3.2.2 Abwechslung: Das variierte Segensvotum	185
3.2.3 Einheit: Das Motto der Predigt als Denkspruch	189
3.3 Persönliche Betroffenheit beim Publikum.....	199
3.3.1 Anpassung an Zeit und Ort.....	200
3.3.2 Individualisierung: Der persönliche Denkspruch	209
3.3.3 Rührung und Feierlichkeit	224
3.3.4 Der Abschied	230
4. Der Denkspruch	246
4.1 Nachfrage und Erfolg	246
4.2 Das gedruckte Angebot.....	257
5. Fazit: Mündig werden	275

Inhalt

6.	Quellen und Literatur	284
6.1	Archivquellen	284
6.2	Konfirmationsscheine	284
6.3	Gedruckte Quellen.....	285
6.4	Literatur	297